

Neue Zeitschrift

Trauma aus unterschiedlichen Perspektiven

Es handelt sich hier um das erste Heft einer neuen interdisziplinären Zeitschrift, die im Psychosozial-Verlag herausgegeben wird. Psychisches Trauma wird aus den Bereichen Psychologie, Psychoanalyse, Medizin, Sozial- und Kulturwissenschaften und Philosophie heraus beleuchtet. Die Zeitschrift richtet sich an praktisch und wissenschaftlich Tätige in diesen Bereichen.

Der erste Artikel dieses Heftes, der von allen Herausgebenden gemeinsam verfasst wurde, handelt von den unterschiedlichen Perspektiven auf Trauma,

denen diese Zeitschrift gewidmet ist, und deren Zusammenspiel. Es folgt ein sehr lesenswerter Beitrag von Annette Streeck-Fischer, die am Beispiel des Films „Systemsprenger“ zeigt, wie komplex traumatisierte Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft durch die Hilfesysteme fallen, weil diese sehr häufig nicht traumasensibel arbei-

ten. Ich wünsche mir, dass dieser Beitrag nicht nur von Menschen gelesen wird, die sich sowieso mit Trauma auskennen, sondern auch von Politikschaffenden und Entscheidungsträgern zum Beispiel in Jugendämtern.

Daran schließen sich zwei Artikel zur Shoah an, die sich mit Themen beschäftigen, die bisher nur marginal befohrt wurden. Beides sind Teile von Dissertationen. Rudolph forscht zu sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Frauen in Konzentrationslagern. In Jägers Artikel geht es um Kindertransporte jüdischer Kinder nach Großbritannien. Sie interviewt Zeitzeugen und deren Kinder zu ihren Erlebnissen. Für diese Kinder wurde das Lebensrettende traumatisierend. Beide Artikel beschäftigen sich nicht nur mit den Traumata der Überlebenden selbst, sondern auch mit deren transgenerationaler Weitergabe. Das Heft schließt mit einer sehr düsteren Beschreibung und Würdigung des Films „Mariupolis 2“. Das Material des Films nahm der ermordete litauische Filmemacher und Ethnologe Kvedaravičius 2022 in Mariu-

pol auf. Nach seinem Tod schnitt seine Lebensgefährtin aus dem filmischen Material „Mariupolis 2“. Als Ethnologe beschäftigte sich Kvedaravičius mit den sozialen und psychologischen Folgen von Leben in Kriegssituationen.

Allgemein geht es in diesem Heft weniger um Behandlung von Trauma, sondern eher um Sichtbarmachen unterschiedlicher Arten von Gewalt und deren Folgen für die Betroffenen, aber auch für die Gesellschaft(en). Die Forschungsmethoden sind qualitativ und reflexiv. Interessant fand ich, den jeweils individuellen Umgang mit Gewaltfolgen im gesellschaftlichen und geschichtlichen Kontext anzuschauen. Das kann wiederum die Kultursensibilität im Umgang mit Patientinnen und Patienten fördern.

Carola Maack

Trauma Kultur Gesellschaft 1/2023, Zeitschrift für Psychotraumatologie, Themenschwerpunkt: leiden. benennen. zeigen. (Hrsg.: Reinhold Göring, Christian Gudehus, Andreas Hamburger, Gabriele Schwab, Jürgen Straub, Annette Streeck-Fischer, Wolfgang Wölfler), Psychosozial-Verlag, Gießen 2023, 1. Jahrgang, 93 Seiten, kartoniert, 22,90 Euro



Neueingänge

Ragna Cordes (Hrsg.): Bremer Frühtherapieprogramm Autismus. Elsevier Urban und Fischer, München 2023, 160 Seiten, kartoniert, 36,00 Euro

Daniel Ily, Michael Frey: Praxishandbuch Psychische Gesundheit in der Adoleszenz. Transition im Fokus. Elsevier Urban und Fischer, München 2023, 248 Seiten, kartoniert, 56,00 Euro

Martin J. Waibel: Körperpsychotherapie bei chronischen Schmerzen. Integrative Leib- und Bewegungstherapie (IBT). Schattauer Verlag, Stuttgart 2023, 320 Seiten, gebunden, 48,00 Euro

Juan Valdés-Stauber: Verstehen – Zwischen Haltung und Methode. Karl Alber Verlag, Baden-Baden 2023, 176 Seiten, gebunden, 44,00 Euro

Giovanni A. Fava: Antidepressiva absetzen. Anleitung zum personalisierten Be-

gleiten von Absatzproblemen. Schattauer Verlag, Stuttgart 2023, 152 Seiten, kartoniert, 35,00 Euro

Klaus Wölfling: Ratgeber Glücksspielsucht: Informationen für Betroffene und Angehörige, Reihe: Ratgeber zur Reihe Fortschritte der Psychotherapie – Band 53. Hogrefe Verlag, Göttingen 2023, 65 Seiten, kartoniert, 8,95 Euro

Gabriele Eßing: Wie Psychotherapie bei körperlichen Erkrankungen wirkt. Leitfaden für die Praxis. Ernst Reinhardt Verlag, München 2023, 120 Seiten, kartoniert, 26,90 Euro

Arbeitsgemeinschaft für Methodik und Dokumentation, Erdmann Fährdrich, Rolf-Dieter Stieglitz, Achim Haug, Bernhard Kis, Silke Kleinschmidt, Andreas Thiel (Hrsg.): AMDP-Buchset. Hogrefe Verlag, Göttingen 2023, 2. Auflage, 820 Seiten, kartoniert, 84,95 Euro.

Das AMDP-Buchset besteht aus folgenden 3 Titeln: Das AMDP-System. Manual zur Dokumentation des psychischen Befundes in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, 11., vollständig überarbeitete Auflage; Fährdrich/Stieglitz: Leitfaden zur Erfassung des psychopathologischen Befundes. Halbstrukturiertes Interview anhand des AMDP-Systems, 6., überarbeitete Auflage 2023; Stieglitz/Haug/Kis/Kleinschmidt/Thiel (Hrsg.): Praxishandbuch AMDP. Psychopathologische Befunderhebung – Grundlagen und Anwendungsbeispiele, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage 2023

Britta Dumser, Gabriela G. Werner, Theresa Koch: Behandlung von Schlafstörungen nach Flucht- oder Migrationserfahrungen. STARS – das Manual: Sleep Training adapted für Refugees. Schattauer Verlag, Stuttgart 2023, 192 Seiten, kartoniert, 30,00 Euro